

Islam und Demokratie – Vortrag im Ratssaal als Auftakt zu Veranstaltungsreihe „Miteinander reden – einander verstehen“

Der Integrationsrat hatte mit dem Referenten Herrn Dr. jur. Çefli Ademi, Jurist und Islamrechtler der Universität Münster zu seiner Auftaktveranstaltung 'Islam und Demokratie' der Veranstaltungsreihe „Miteinander reden – einander verstehen“, eingeladen. Dieser Einladung folgten mehr als 70 Zuhörerinnen und Zuhörer, darunter viele junge Menschen.

Mechtild Münzer, Vorstandsmitglied des Integrationsrates, eröffnete die Veranstaltung und gab einen Überblick über die Arbeit und die Zusammensetzung des städtischen Gremiums. Die Themenreihe „Miteinander reden – einander verstehen“, solle Aufklärung über die Religionsgemeinschaften bringen und ein Zeichen für friedliches Zusammenleben, Toleranz und Neugier auf fremde Kulturen wecken.

Am Ende waren sich alle Anwesenden einig: Es war ein sehr informativer Vortrag, der insbesondere auf die religionstheoretischen und –philosophischen Aspekte einging. So zeigte Dr. jur. Ademi auf, dass der Islam und das gesellschaftspolitische Konstrukt des Grundgesetzes zwei völlig unterschiedliche Dinge sind: „Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Eine Religion könne nicht verfassungskonform sein, keine Religion kann das. Vielmehr muss die religiöse Praxis verfassungskonform sein, jede verfassungswidrige Praxis sei nicht tolerierbar.“ In seiner Ausführung machte Ademi deutlich, dass der Islam mit der Verfassung grundsätzlich vereinbar sei, weil er an sich nicht handlungsfähig ist. Handlungsfähig hingegen sind alle gläubigen AnhängerInnen. Dabei griff er die Problematik auf, wie der Islam im allgemeinen Diskurs verstanden wird und macht darauf aufmerksam, dass es den Islam gibt, aber unterschiedliche Islamverständnisse und erklärte den Dschihad, die Scharia und die Islamisierung, die von vielen falsch verstanden bzw. interpretiert werden. Ademi verdeutlichte, was sich dahinter verbirgt und versuchte dabei Ängste vor unbekannten oder vermeintlichen Gefahren abzuwenden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt seines Vortrages war, dass Unendliches nicht mit endlichem adäquat behandelt werden kann, es bleibt immer nur ein Versuch, da Unendliches nicht mit begrenztem, endlichem Wissen erklärt werden kann“, so Ademi. In diesem Zusammenhang beschrieb er die Scharia, die „zu oft und fälschlicherweise als das Gesetz Gottes dargestellt würde, was schlichtweg falsch ist. Die Sharia beschreibt laut Ademi einen Prozess, und steht unterstützend der menschlichen Entwicklung gegenüber, eine guter Mensch zu sein, zu werden und der Menschheit zu nützen.“

Die ZuhörerInnen nahmen reichlich neue Erkenntnisse mit nach Hause, konnten darüber hinaus dem Referenten auch am Schluss der Veranstaltung Fragen stellen, die dieser ausführlich beantwortete.

Rückmeldungen von Veranstaltungsgästen an den Integrationsrat zeigten, dass die Erläuterungen angekommen und verstanden wurden, so eine Zuhörerin „In dieser halben Stunde habe ich mehr über den Islam gelernt, als in den letzten zwanzig Jahren meines Lebens.“ Ein weiterer Zuhörer sagte: „Selten habe ich meine Zeit so nutzbringend verbracht wie an diesem Abend.“

„Würden sich doch die auf hohem Niveau vorgetragenen Kenntnisse des Referenten über die zutiefst dem Zusammenleben förderlichen Anweisungen des Koran so verbreiten, wie die häufig gepredigten feindseligen und spaltenden Interpretationen! Dass dies nicht im gewünschten Maß der Fall ist und es bislang zu wenig hier gut ausgebildete islamische Theologen als Brückenbauer gibt, hat auch mit der lange verfehlten Integrationspolitik seit der Anwerbung der Gastarbeiter zu tun, sowie der Tatsache, dass es erst seit 2012 einen entsprechenden Lehrstuhl in Deutschland gibt“ bemerkt eine weitere Zuhörerin.

Auch kritische Stimmen gab es, die die Antworten als „zu theologisch und koranlastig“ empfanden oder sich einen „eher weltlichen“ Ansatz gewünscht hätten.

Der Integrationsrat sieht sich in jedem Falle bestätigt in seiner Absicht, die Veranstaltungsreihe fortzuführen. Dies entsprach auch dem Wunsch vieler Anwesender, die die Ankündigung der Fortsetzung mit großem Interesse aufnahmen.